



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Manfred Eber**

Donnerstag, 16. Juni 2016

Dringlicher Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Hauptwohnsitzkampagne**

Über 32.000 Personen unterhielten mit Stichtag 31. Dezember 2015 in Graz einen Nebenwohnsitz, demgegenüber stehen über 282.000 Hauptwohnsitze. Für die Gemeinden ist es wichtig, dass möglichst viele Neben- zu Hauptwohnsitzen werden (und umgekehrt, möglichst wenige Hauptwohnsitze zu verlieren), geht es doch letztlich – wieder einmal – um das liebe Geld. Über 1.000 Euro bringt ein Hauptwohnsitz der Stadt Graz. Die Ursachen, warum jemand einen Nebenwohnsitz unterhält, sind wohl vielfältig. Aber auch hier geht es oft nicht um den tatsächliche „Mittelpunkt der Lebensbeziehungen“, sondern um finanzielle Förderungen und Zuwendungen, insbesondere bei Studierenden. Zahlreiche Vorarlberger Gemeinden unterstützen „ihre“ StudentInnen finanziell, wenn sie ihren Hauptwohnsitz in Vorarlberg behalten, auch wenn sie in Innsbruck, Wien, Salzburg oder eben auch in Graz ihrem Studium nachgehen.

Immer wieder wurden auch in Graz Modelle einer „Zweitwohnsitzabgabe“ diskutiert. Umgesetzt wurde sie aus unterschiedlichsten Gründen nicht.

In einigen deutschen Städten, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wird nunmehr versucht, mit einem „Anreizsystem“ Neben- in Hauptwohnsitze umzuwandeln. In Paderborn und Offenbach bekommen jene Personen, dabei gehören vor allem die Studierenden zur Zielgruppe, die ihren Nebenwohnsitz in einen Hauptwohnsitz umwandeln Gutscheine von diversen Unternehmungen, in Paderborn erhalten diese Personen seit Herbst 2015 ein „Begrüßungsgeld“ in Höhe von 100 Euro auf ihrem Konto gut geschrieben.

Die Stadt Münster wiederum, die durchaus mit Graz vergleichbar ist (stark wachsende Stadt mit rund 300.000 EinwohnerInnen, hoher Anteil an Studierenden), setzt bei beiden Hebeln an: eine Zweitwohnsitzabgabe wurde 2011 ebenso beschlossen wie eine „Erstwohnsitzkampagne“, die jährlich mit einer großen Party mit Gewinnchancen abgeschlossen wird.

Auch Graz hat schon einiges zu bieten, etwa die Anwohnerparkkarten, aber auch mit der Jahreskarte Graz oder dem Mobilitätsscheck für Studierende gibt es beim öffentlichen Verkehr gute Anreize.

Ein Anknüpfen an manche dieser Kampagnen wäre durchaus überlegenswert. Insbesondere unsere kommunalen Einrichtungen wie Verkehrsbetriebe, Frei- und Hallenbäder, Tourismus- und Kultureinrichtungen könnten für eine derartige „Hauptwohnsitzkampagne“ noch spezielle Vergünstigungen anbieten.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Dringlichen Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die zuständigen Ämter und Abteilungen werden – unter Koordination von Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl – aufgefordert, ein Konzept für eine wie im Motivenbericht beschriebene Hauptwohnsitzkampagne auszuarbeiten.

Ein entsprechender Bericht ist dem Gemeinderat bis zu seiner Novembersitzung vorzulegen.